

KONTAKT

PFARRAMTLICHE MITTEILUNG | NR. 194 | APRIL 2023

Aus dem Inhalt:

Firmvorstellgottesdienst Seite 10

Rückblick Osterfeiertage Seite 14–15



Vernetzung

Mehr über die Dekanatsvisitation Linz-Mitte auf den Seiten 3 bis 9

Aktuelle Informationen zu den Terminen finden Sie laufend auf unserer Homepage und auf dem Mitteilungsblatt „Nächste Woche“ www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad

Christi Himmelfahrt: Do, 18. Mai, Gottesdienste 8.45 Uhr und 10 Uhr

80. Geburtstag von Pfarrer em. Dr. Walter Wimmer:
So, 21. Mai, 10 Uhr Festgottesdienst mit dem Kirchenchor „Missa prima toni“ von Stefano Bernardi, anschließend Agape am Kirchenplatz

Pfingsten: So, 28. Mai, Gottesdienste um 8.45 und 10 Uhr, Mo, 29. Mai, Wortgottesfeier um 8.45 Uhr (kein Gottesdienst um 10 Uhr)

Fronleichnam: Do, 8. Juni, Gottesdienst um 8.45 Uhr, Feierelement für Kinder am Kirchenplatz, anschließend Prozession zum Seniorenwohnheim St. Anna mit Bläsern und dem Kirchenchor

Kinderwortgottesdienste: Maiandacht am 4. Mai, 17 Uhr, Piringhof, Fronleichnam am 8. Juni, 9 Uhr, Kirchenplatz

Pfarrcafe: So, 18. Juni nach den Gottesdiensten

EZA-Markt: Sa, 25./So, 26. Juni

Sommerfest am Froschberg, gemeinsam mit Froschberger Vereinen und dem Askö: So, 2. Juli, 10 Uhr Gottesdienst im Grünen mit Frühschoppen, Volkshaus Kudlichstraße

ERSTKOMMUNION 2023

Erstkommunion der Adalbert Stifter Praxisvolksschule:
Sa, 29. April, 10 Uhr

Erstkommunion VS 48 und VS 9: So, 7. Mai, 10 Uhr

FIRMUNG 2023

Pfarrfirmung 2023: Sa, 13. Mai, 15 Uhr,
Firmspender: Bischofsvikar Willi Vieböck

Jugendtermine: Seite 19

Jungcharlager 2023: 16. bis 22. Juli in Großloiben

BIBELRUNDE

Di, 2. Mai, Di, 13. Juni, 19.15 Uhr, kleiner Pfarrsaal, mit Frau Mag.^a Dorothea Schwarzbauer-Haupt

FRAUEN IN DER PFARRE

Frauenmessen: Mi, 10. Mai und 14. Juni, 8 Uhr, Kapelle
Cafe am Vormittag: Mi, 10. Mai und 14. Juni, 8.30 bis 10.30 Uhr, kleiner Pfarrsaal

SENIORINNEN UND SENIOREN

Senior:innenmessen: 17. Mai, 21. Juni, 8 Uhr
Senior:innennachmittage: 11. Mai (Pfarrleiterin Monika Weilguni: Aus dem Leben einer leitenden Seelsorgerin), 25. Mai (Vorstellung „Betreutes Reisen“ des Österreichischen Roten Kreuzes), 15. Juni (VD i.R. Helga Haydtner: „Froschberg – ein Stadtteil entwickelt sich“) und 29. Juni (VD i. R. Helga Haydtner: Beschwingt in die Sommerpause und gemütliches Beisammensein), jeweils 15 Uhr, Pfarrheim

SELBA = SELBSTSTÄNDIG IM ALTER

SelbA: 10. und 24. Mai und 7. Juni, 15 Uhr, kleiner Pfarrsaal.
Infos: Frau Mag.^a Petermichl, Tel. 0650/5611032

GEWALTFREIE KOMMUNIKATION

Übungsgruppe: Di, 2. und 23. Mai und 6. und 20. Juni jeweils 9 Uhr, Pfarrheim, Blauer Raum; Beitrag € 5,- pro Treffen
Infos: Maria Kastenhofer, 0664/5771388, kasj@liwest.at

TREFFPUNKT TANZ

Mi, 3., 10., 17., 24., und 31. Mai und 7., 14., 21. und 28. Juni, großer Pfarrsaal. Ankommen ab 8.45 Uhr, Tanzen von 9 bis 10.30 Uhr, Kosten pro Tanztermin € 5,-. Tanzleiterin Frau Dr.ⁱⁿ Isabella Roth

SENIORENWOHNHEIM-BESUCHSDIENST

Sollte einer Ihrer Verwandten, Bekannten oder Sie selbst in ein Seniorenwohnheim übersiedeln, so melden Sie dies bitte im Pfarrbüro, damit der Besuchsdienst der Pfarre Sie besuchen kann.

KRANKENKOMMUNION

Die leitende Seelsorgerin Monika Weilguni und Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder bringen Ihnen gerne die Hl. Kommunion nach Hause. Teilen Sie uns Ihren Wunsch rechtzeitig mit. Bitte um Terminvereinbarung im Pfarrbüro. Tel.: 0732/65 72 95

AVISO:

GOTTESDIENSTZEITEN IM JULI UND AUGUST

Bereits jetzt informieren wir Sie, dass der Pfarrgemeinderat in seiner Sitzung am 28. Februar 2023 für den Sommer neue Gottesdienstzeiten beschlossen hat.

Von Sonntag, 9. Juli bis Sonntag, 10. Sept. feiern wir einen gemeinsamen Gottesdienst um 9.30 Uhr.

D. h. keinen Gottesdienst am Samstag am Abend, keinen Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr. Wir bitten dies vorzumerken!

TIERORDINATION FROSCHBERG

Dr. Ulla und Mag. med. vet. Lucy
ROBERTS



FROSCHBERG / Schultestraße 8
(nahe Ziegeleistraße)

HAUSBESUCHE und Ordination
Mo. bis Fr. nach tel. Vereinbarung 7 – 18 Uhr
Tel. 0676/6121889

Impressum

Medieninhaber: Pfarrblatt der Pfarre Linz-St.Konrad (Alleininhaber), DVR: 0029874(1779), Herausgeber und Redaktion: Pfarre Linz-St.Konrad, Joh.-Sebastian-Bachstraße 27, 4020 Linz, Tel. 65 72 95-0, Fax 65 72 95-23; Internet: www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad, E-Mail: pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at; Redaktion: Mag. Herbert Schicho und Team; Textfassung: Anna Bader; Anzeigen: Helmut Mandl; Layout: MM Graphics – Eva Moder, Nußböckstr. 51A, 4060 Leonding, moder@aon.at; Hersteller: Stiepel Druckerei und Papierverarbeitung GmbH, 4050 Traun, Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre, Spendenkonto VKB: IBAN: AT13 1860 0000 1930 0300

Ein Netzwerk des Glaubens knüpfen

In diesem Pfarrblatt blicken wir über unsere Pfarrgrenzen, über unseren Kirchturm hinaus. Die Dekanatsvisitation hat uns dazu inspiriert. Eine Woche lang waren Bischof Manfred Scheuer, Bischofsvikar Willi Vieböck, Bischofsvikar Johann Hintermaier und Mag.^a Brigitte Gruber-Aichberger im Dekanat Linz-Mitte und in unserer Pfarrgemeinde unterwegs.

Das haben wir zum Anlass genommen, um Personen und Gruppen, die in ähnlichen pfarrlichen Bereichen an unterschiedlichen Orten tätig sind, in den Mittelpunkt zu stellen.

PASTORALE ORTE VERKNÜPFEN

Dorothea Schwarzbauer-Haupt, die uns am Froschberg als regelmäßige Predigerin vertraut ist, und Günter Mahringer, der Obmann vom Fachausschuss Liturgie in St. Margareten, geben Einblick in ihren Zugang zur Liturgie. Manuel Gas und Christina Rupprecht sind PGR-Obleute. Manuel Gas findet in der Pfarre Don Bosco andere Rahmenbedingungen vor als Christina Rupprecht bei uns. Gemeinsam ist den beiden, dass sie Menschen motivieren möchten, sich zu engagieren.

VERNETZUNG – WOZU?

Ab Herbst 2023 steigen wir im Rahmen des Zukunftsweges der Diözese Linz in einen 2jährigen Umstrukturierungsprozess ein. Das Dekanat Linz-Mitte wird zur „Pfarrneue“. Die neue Pfarre wird rechtlich das gemeinsame Dach, die jetzigen Pfarrge-

meinden behalten über den Rechtsträger „Pfarrkirche“ ihre Selbstständigkeit. Die Pfarrgemeinden und pastoralen Knotenpunkte rücken näher zusammen. Da macht es Sinn, einander persönlich kennen zu lernen, mehr voneinander zu wissen und einander vom Leben und vom Glauben zu erzählen.

Nur durch unmittelbaren Kontakt ist es möglich, zu sehen und zu hören, wie sich die Situation der Menschen darstellt. Welche Kraftquellen sind spürbar, wie wird der Glaube gelebt? Wo hapert es, welche Sorgen sind da? Welche Erwartungen gibt es? Haupt- und Ehrenamtliche, Seelsorger:innen, Mesner:innen, Sekretär:innen, Lektor:innen, Kantor:innen, Caritas-Verantwortliche, Finanzausschuss-Mitglieder und Pfarrgemeinderäte konnten im Laufe der Visitationswoche am Netzwerk Kirche an verschiedenen Orten anknüpfen und Geschmack am gemeinsamen Tun finden.

IN DER SPUR JESU GEHEN – DAS EVANGELIUM LEBEN

Bei all den Fragen ist das zentrale und wesentliche Thema, wie es gelingt, dass

Menschen mit der Botschaft Jesu in Berührung kommen; dass eine Ahnung vom Reich Gottes möglich wird; dass ein Gott der Liebe, des Trostes, der Barmherzigkeit und des Friedens für Menschen und durch Menschen konkret im Leben erfahrbar wird. So können wir in der Spur Jesu gehen und miteinander das Evangelium leben.

PASTORALE LEITLINIEN

Spiritualität, Solidarität und Qualität sind ausgehend von den pastoralen Leitlinien der inhaltliche Rahmen im Zukunftsweg der Diözese Linz. Es ist wichtig, sich diesen immer wieder in Erinnerung zu rufen.

Spiritualität: Wir pflegen unsere Glaubensquellen und entdecken sie neu.

Solidarität: Wir richten unser seelsorgliches Handeln an den Menschen und ihren Bedürfnissen aus und setzen konkrete Schritte der Solidarität.

Qualität: Wir feiern, handeln und leben als Gemeinschaft gut miteinander.

Dass auch Sie in Ihrem Alltag immer wieder Quellen des Glaubens und der Hoffnung, Zeichen des Mitgefühls und der Solidarität und ein lebendiges Miteinander in Ihren Familien und Gemeinschaften erleben, das ist mein Wunsch für Sie!

MAIANDACHTEN 2023 Sonntag und Donnerstag um 19 Uhr

Do, 4. Mai	Kindermaiandacht, Piringerhof, 17 Uhr
So, 7. Mai	Eine-Welt-Kreis
Do, 11. Mai	Lesung „Und das Wort ist Klang geworden“ von Johannes Sonberger (AHS Lehrer für Musik und Religion)
So, 14. Mai	FA Liturgie
Do, 18. Mai	Mesner:innen
So, 21. Mai	FA Caritas
Do, 25. Mai	Gaumberg-Kapelle mit Pfarre St. Theresia
So, 28. Mai	SelbA



© Alexandra Grill

MONIKA WEILGUNI,
leitende Seelsorgerin,
Dekanatsassistentin Linz-Mitte

Mag.^a Dorothea Schwarzbauer-Haupt (St. Konrad) und Günter Mahringer (Pfarre Linz-St. Margarethen) über ihren Zugang zur Liturgie.

Lebendige

Wann ist für Sie eine Messfeier glücklich?

Dorothea: Wenn sich die Kraft des Feierns entfaltet hat und die Balance zwischen dem Schatz der Tradition und der Lebendigkeit und Mitvollziehbarkeit im Heute gelungen ist.

Günter: Wenn ich mir etwas mitnehmen kann. Oder wenn die Menschen mir danach sagen, dass sie sich aus dem Gottesdienst etwas mitnehmen können.

Seit wann machen Sie Liturgie und warum?

Dorothea: Seit meinem 17. Lebensjahr. Liturgiewissenschaft war der Schwerpunkt meines Theologiestudiums und ich habe dort meine Diplomarbeit geschrieben. Liturgie ist meine Leidenschaft und auch eine meiner seelsorglichen Stärken.

Günter: Ich schätze eine lebensnahe Liturgie. Seit langem arbeite ich im Liturgiekreis mit und habe allmählich immer mehr Aufgaben übernommen. Wortgottesdienste gibt es bei uns schon sehr lange. Seit 2007 bin ich im Seelsorgeteam für die Or-

ganisation der Liturgie verantwortlich und seit 2009 einer von mittlerweile sieben ehrenamtlichen Wortgottesdienstleiter:innen in unserer Pfarrgemeinde.

Was war das schönste Erlebnis?

Dorothea: Da gibt es sehr viele. Eines war, als im Linzer Mariendom eine Frauenliturgie stattgefunden hat.

Günter: Ich habe von Anfang an das Gefühl bekommen, dass es wertgeschätzt wird, wenn Leute aus der Gemeinde die Gottesdienste gestalten. Das war schon großartig, wie gut wir angenommen wurden.

Was hätten Sie lieber nicht erlebt? Welche Fehler sollte man vermeiden?

Dorothea: Dass ich als Liturgin nicht akzeptiert wurde, weil ich eine Frau bin. Zum Beispiel, weil die Menschen eine Messe wollten und ich eine Wortgottesfeier leitete. Bei den Begräbnissen war es am Anfang auch des Öfteren so. Es allen recht machen zu wollen und dabei das Spezifische einer Feier zu verwischen.

Günter: Also wenn jemand den Gottesdienst verlässt. Auch wenn es für Kinder zu lange und zu wenig spannend ist und die Eltern mit ihnen rausgehen. Ein vermeidbarer Fehler ist, Lieder auszusuchen, die zu wenig bekannt oder zu schwierig sind.

Was ist das Besondere an der Liturgie in Ihrer Pfarre?

Günter: Der überschaubare Rahmen und die Abwechslung durch viele Gestalter:innen. In unsere Kirche passen ungefähr 80 Leute, das ist sehr überschaubar. In der Regel kennt jeder jeden, und wenn man eine Person nicht kennt, wird nachgefragt.

Dorothea: Die Vielfalt an Feierformen und die große Zahl an Mitwirkenden, die ihre Talente einbringen. Und auch unser moderner Kirchenraum.

Wie könnte Liturgie in 20 Jahren aussehen?

Dorothea: Das kommt darauf an, wie sich die Kirche entwickelt. Wenn es weitergeht wie bisher, ist die Messe mit den Priestern

Visitation in St. Anna



Unsere stets verlässliche Mesnerin Heli ist heute besonders gefordert: Um 16 Uhr ist Hl. Messe in der Kapelle. Langsam füllt sich der Raum mit Heimbewohner:innen. „Kommt der Bischof auch?“ fragen einige Damen. Schließlich sind sie auch zufrieden, dass der Bischofsvikar Willi Vieböck die Messe feiern wird, und als sie hören, dass auch Dr. Walter Wimmer und Dr. Martin Füreder mitfeiern, sind sie ganz glücklich. „Herr, ich bin dein Eigentum“ singen alle, begleitet von der Studentin Katharina an der Orgel. Unser Hauptorganist Moritz ist heute unter den Sängern.

Mag.^a Eva Huber, die Seelsorgerin von St. Anna, liest die Lesung. Nach dem Evangelium vom Tag – von der Heilung des Gelähmten am Teich Bethesda – aktualisiert Bischofsvikar Vieböck dieses auf die Heimbewohner in 2 Gedanken:

1. Wie stelle ich mich auf eine Einschränkung ein? Kann ich sie annehmen?

2. Der Gelähmte hat keinen Menschen, der ihm hilft. Hier im Heim wird allen geholfen, nicht zuletzt von den insgesamt elf (!!) Damen vom Rollstuhldienst.

Der Heimleiter Gerald Schimböck MAS liest die Fürbitten. Nach der Messe gibt es einen kurzen Rundgang im Heim, und anschließend sind auch die Ehrenamtlichen zu einer guten Jause eingeladen. Im Gespräch erfahren wir, dass Herr Schimböck sein ganzes Leben mit Glauben und Kirche aktiv „zu tun“ hatte und wir „Gleichgesinnten“ freuen uns.



HELGA STEHRER, Niederreithstraße

Liturgie

ausgestorben und kleine Grüppchen von Gläubigen vollziehen noch die alten Rituale. Daneben feiern Leute so, wie sie es für richtig finden. Wenn sich die Kirche erneuert – bei der Zulassung von Verheirateten und Frauen zum Priesteramt, ihre Sprache und Rituale der modernen Zeit anpasst, dann wird vor Ort eine lebendige und zeitgemäße Feierkultur vorhanden sein. Es wird viele Formen, von der Messe für spezielle Gruppen über Rituale im Kirchenjahr bis hin zu Feiern von Sakramenten, geben.

Günter: Es gibt viele, die neue Formen entwickeln und erproben, nicht nur im Bereich der Katholischen Kirche. Ich bin neugierig, was dabei entstehen wird. Wenn ich mir die Situation bei uns in Margarethen anschau, dann wird es in 20 Jahren schwierig. Da sind wir dann alle in einem Alter, wo der Messbesuch zumindest beschwerlich wird. Ich

kann mir vorstellen, dass man einiges online macht. Ich kann mir auch vorstellen, dass man religiöse Impulse bei Kultur- oder gesellschaftlichen Veranstaltungen macht. Auch die großen Feiern wie Pfarrfest, Firmung oder Erstkommunion sind immer gut besucht. Aber um die sonntägliche Messgemeinschaft wäre es schon schade.

Die Fragen an Mag.^a Dorothea Schwarzbauer-Haupt (St. Konrad) und Günter Mahringer (Pfarre Linz-St. Margarethen) stellte Chefredakteur Mag. HERBERT SCHICHO



Mag.ª DOROTHEA SCHWARZBAUER-HAUPT,
Linz-St. Konrad



GÜNTER MAHRINGER,
Linz-St. Margarethen

WORDRAP

Kniebeugen

Da habe ich ein bisschen Probleme, sowohl liturgisch als auch wegen meiner Knie-Arthrose. Ich verstehe Jesus so, dass er keine Unterwürfigkeit verlangt von den Menschen, sondern ihnen auf Augenhöhe begegnet. (GM)

Sind ein sehr altes Zeichen der Gottesverehrung, das an bestimmten Stellen im Gottesdienst gesetzt werden kann, aber nicht muss. (DSH)

Weiß- oder Rotwein

Beide, aber eigentlich lieber weißen (GM)
Lieber weißen, den aber ziemlich kalt. (DSH)

Singen

Tue ich unglaublich gerne, ich singe in mehreren Chören und leite auch einen Chor. (GM)

Kann ich nicht. (DSH)

Heizung

Ist derzeit absolutes Thema. Sowohl daheim als auch im Pfarrhof haben wir eine Gasheizung, aber eine Umstellung ist in beiden Fällen nicht so einfach. In der Kirche haben wir eine elektrische Bankheizung, auch hier überlegen wir eine Änderung. (GM)

Es ist mir angenehm, in der Kirche nicht zu frieren. Der Trend zur Wohnzimmertemperatur war aber eine Fehlentwicklung. (DSH)

Visitationstreffen der Finanz-Teams des Dekanats

Mehr als 30 Vertreter:innen der pfarrlichen Finanzausschüsse der Pfarren des Dekanats Linz-Mitte trafen sich am 20. März 2023, um über die Auswirkungen der pfarrlichen Strukturreform informiert zu werden und in Austausch zu kommen.



Eduard Jungwirth vom Fachbereich Verwaltung in Pfarren präsentierte die aktuellen Zahlen zur Finanzgebarung der Diözese sowie die Bedeutung der Diözese als Auftraggeber für Bauvorhaben in Oberösterreich.

Im Anschluss berichtete Jungwirth – er ist der designierte Verwaltungsvorstand der künftigen Pfarre Ried – über seine Erfahrungen aus dem Dekanat Ried in Innkreis. Dieses Dekanat hat mit Beginn 2023 das Vorbereitungsjahr für die „Pfarre neu“ gestartet. Das Vorbereitungsjahr dient dem Kennenlernen und der Abstimmung zwischen den Pfarren, die sich in einen neuen Verbund zusammenschließen. St. Konrad startet erst mit 2024 in dieses Vorbereitungsjahr. Auswirkungen: Einige Entscheidungen, die bisher in St. Konrad getroffen wurden, werden in der neuen Struktur auf Ebene der „Pfarre neu“ in wirtschaftlichen und pastoralen Gremien – in denen Ehrenamtliche der Pfarre vertreten sind – getroffen. Auf ein gutes Miteinander der Seelsorgeteams der alten Pfarren und ein Abwägen zwischen pastoralen, seelsorgerischen und wirtschaftlichen Schwerpunkten wird zu achten sein.



ANDREAS JANSCHKE MBA MSc, Piringhofstraße

Motivieren, sich zu engagieren

Die PGR-Obleute Manuel Gas (PGR-Obmann Don Bosco) und Mag.^a Christina Rupprecht (PGR-Obfrau Pfarre Linz-St. Konrad) über die neuen Herausforderungen.

Wie siehst du deine Aufgabe in der PGR-Leitung?

Christina: Unsere Aufgabe als Team der Pfarrgemeinderatsleitung ist es, einen Rahmen zu schaffen, dass sich die Menschen in der Pfarre beheimatet und wohl fühlen, diese Gemeinschaft leben können und einen Platz für eigenes Engagement vorfinden.

Manuel: Image-Aufpolierung für die Pfarre und das Wort „Kirche“ vorantreiben und als 28-jähriger PGR-Obmann auch zeigen, dass Kirche jungen Erwachsenen etwas bieten kann. Ich will motivieren, sich zu engagieren

Worauf bist du stolz in deiner Pfarre?

Manuel: Auf die Hingabe für die Kinder und deren Familien von Sr. Veronika und ihrem Team. Auf die aktiven Gruppierungen, die es noch gibt, obwohl die Salesianer nicht mehr in der Pfarre sind. Auf unser PGR-Team und die vielen Veranstaltungen. Und auf das Dekanatsprojekt „Sozialraumorientierung“ im Franckviertel.

Christina: St. Konrad ist eine lebendige Pfarrgemeinde, in der Kinder, Jugendliche, Familien und Senior:innen beheimatet und aktiv sind. Es gibt ein vielfältiges Angebot für alle, ob in Gruppen oder bei verschiedenen Veranstaltungen und Feiern. Dieses große Angebot ist nur deshalb möglich, weil es sehr viele Menschen gibt, die sich in unserer Pfarre ehrenamtlich engagieren, wofür ich sehr dankbar bin. Zudem bietet unsere Pfarre ein vielfältiges zeitgemäßes hochwertiges liturgisches Angebot. Zusätzlich besteht auch ein niederschwelliges Ange-

bot, Glauben immer wieder neu erleben zu können.

Was bereitet dir für die zukünftige Entwicklung Sorgen?

Christina: Insbesondere seit der Corona-Pandemie ist der regelmäßige Kirchenbesuch rückläufig. Hinzu kommt auch, dass die Zahl der Katholik:innen in unserer Pfarre kontinuierlich sinkt. Dieser Trend wird sich wohl in den nächsten Jahren leider fortsetzen. Unsere Pfarre wird zudem nun mit der Umstellung auf die neue Pfarrstruktur beginnen. Damit werden die Ressourcen der Hauptamtlichen in der Pfarre sinken und mehr Aufgaben von Ehrenamtlichen übernommen werden. Meine Sorge ist, dass die zeitlichen Ressourcen von Ehrenamtlichen begrenzt sind und es zukünftig auch möglicherweise einige Angebote geben wird, die nicht mehr in der gewohnten Form zur Verfügung stehen werden. Ich hoffe jedoch, dass durch die Vernetzung in der neuen Struktur auch Alternativen gefunden werden können.

Manuel: Dass die Ehrenamtlichen immer älter werden. Sr. Veronika ist zwar bereits in Pension, kümmert sich aber immer noch super um die Kinder. Es ist jedoch eine Frage der Zeit, wie lange sie und ihr Team die Arbeit noch weiterführen. Und leider verlieren die Kinder im Alter von ca. 14 Jahren immer mehr den Bezug zur Kirche.

Was bedeutet Gemeinschaft für dich?

Manuel: Sich um andere zu sorgen. Zeit aufzuwenden. Zuzuhören. Die

Menschen zu sehen und nicht allein, sondern in Gemeinschaft zu leben.

Christina: Gemeinschaft bedeutet für mich Zusammenhalt, Unterstützung, Vertrauen und Spaß.

Was bedeutet dir Glaube?

Christina: Glaube ist ein Teil meines Lebens, die Hoffnung und das Vertrauen darauf, von Gott begleitet und getragen zu werden.

Manuel: Der „Glaube“ ist eine Basis, auf der man aufbauen kann, er ist sehr persönlich, kann ungewiss sein und ist vielseitig auslegbar, und jeder Mensch sollte glauben dürfen, was er möchte.

Was verstehst du unter Vernetzung?

Manuel: Sich zu bemühen, Aufmerksamkeit auf sein Tun zu ziehen, sich zu trauen rauszugehen, auf Menschen im Viertel, auf Initiativen und ihre Bedürfnisse ein- und zuzugehen, präsent zu sein, gemeinsame Projekte zu gestalten, Ideen und Erfahrungen auszutauschen.

Christina: Vernetzung ist die Herstellung von Verbindung, um gemeinsame Potentiale zu heben und Menschen zusammenzubringen.

Die Fragen an Mag.^a Christina Rupprecht (Piringerhofstraße) und Manuel Gas (Pfarre Don Bosco) stellte Dr. JOSEF WEISSENBOCK



Mag.^a CHRISTINA RUPPRECHT,
Piringerhofstraße



MANUEL GAS,
PGR-Obmann Don Bosco



Treffen ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierter in der Kinder- und Jugendpastoral

Am Donnerstag, 23. März, wurden im Jugend- und Lehrlingszentrum Zoom Ehrenamtliche und Hauptamtliche der Pfarren und Knotenpunkte im Dekanat Linz-Mitte empfangen, die im Bereich Kinder- und Jugendpastoral tätig sind. Als Gäste waren die Visitatorin Brigitte Gruber-Aichberger und Visitator Willi Vieböck bei der Veranstaltung von Birgit Eidenberger, der Jugendbeauftragten im Dekanat, zugegen.

Menschen mit unterschiedlichem Blick auf Kinder- und Jugendpastoral



Engagiert für eine lebenswerte Zukunft.

Wir stehen zu unserer Verantwortung für die Menschen in der Region und die Umwelt. Seite an Seite mit unseren Kund:innen ihr Finanzleben zu gestalten, ist uns ein großes Anliegen. Deshalb lassen Sie uns gemeinsam Ihre Zukunft mit den für Sie passenden Finanzierungs- und Vorsorgelösungen planen.

SPARKASSE
Oberösterreich



www.sparkasse-ooe.at



sitzen an den Tischen und tauschen sich zu verschiedenen Themen aus. Es wird zugehört, Verärgerungen werden ausgesprochen, Verständnis wird gezeigt, unterschiedliche Lebensrealitäten tun sich auf. Die persönliche Wahrnehmung ist der Ausgangspunkt für die Gespräche an den Tischen.

Themenschwerpunkte sind Jungchar- und Miniarbeit, Firmvorbereitung, unterschiedliche Ansätze in der kirchlichen Jugendarbeit sowie die Spiritualität junger Menschen.

In den Jungcharstunden steht das gemeinsame, leistungsbehaftete Erleben im Vordergrund. Wichtig ist die Begleitung der Gruppenleiter:innen durch Schulungen, besonders zur Unterstützung in manchen gruppendynamischen Situationen.

Wie Spiritualität mit jungen Menschen heute gelebt werden kann, ist ein Thema, das viele beschäftigt. Welche Rituale verstehen junge Menschen? Was kann und darf in der Kirche stattfinden?

Im Alltag der Seelsorger:innen fällt auf, dass junge Menschen sehr wohl Rituale haben möchten. Die Entscheidung, nicht mehr der Kirche angehören zu wollen, fällt aus verschiedensten Gründen. Für viele wird dies als Lebenswendepunkt erlebt. Genau hier wird die Frage nach Begleitung für die spezielle Situation, die Sehnsucht nach Transzendenz aktuell.

BIRGIT EIDENBERGER,
Beauftragte für Jugendpastoral im Dekanat Linz-Mitte

Dekanatsvi

Gemeinsam auf dem neuen Begegnungs

Visitationstreffen der Mesner:innen des Dekanats Linz-Mitte



Am 23. März trafen sich 17 Mesner:innen aus den acht Pfarrgemeinden unseres Dekanats, um sich auszutauschen und um Informationen über die pfarrliche Strukturreform zu erhalten.

Begonnen wurde mit einem gemeinsamen Mittagessen mit den Pfarrsekretär:innen des Dekanats, die ihr Treffen bereits am Vormittag abgehalten hatten.

Das anschließende Beisammensein wurde mit einer Vorstellungsrunde gestartet. Im Anschluss gab es ein Worldcafé – geleitet von Pfarrleiterin und Dekanatsassistentin Monika Weilguni. Folgende Bereiche wurden dabei näher betrachtet und die einzelnen Aussagen auf Plakaten festgehalten.

- Was ist meine größte Freude am Mesner:innendienst/mein schönster Gottesdienst?
- Was macht den Mesner:innendienst manchmal schwer/an welche Hoppalas erinnere ich mich?
- Wie sehe ich den Mesner:innendienst in den nächsten 5 Jahren?
- Was bedeutet für mich Spiritualität?

Bei der Vorstellung der Ergebnisse wurde deutlich, dass der Mesner:innendienst als eine schöne und bereichernde Aufgabe empfunden wird.

Unsere Visitorin Frau Mag.^a Brigitte Gruber-Aichberger gab uns einen guten Einblick in die Umsetzung des Strukturprozesses. Anschließend war noch Zeit für aufkommende Fragen, Sorgen und Denkanstöße. Diözesanleiter Georg Windtner berichtete vom Jahresprogramm für die Mesner:innen: Einkehrtag, Ausflug, Mesner:innentag und die laufende Mesner:innenausbildung.

Mag.^a Ines Schaupp-Steinhäusl, Referentin für Pfarrverwaltung und Pfarrpersonal, stellte die österreichweite Mesner:innen-Zeitschrift vor und warb auch für die Mesner:innengemeinschaft der Diözese Linz.

Abgeschlossen wurde das Treffen mit einer gemeinsamen Andacht in unserer Kapelle.

PAULA GSCHWANTNER, Ziegeleistraße



Am Sonntagnachmittag (19. März) machten sich die hauptamtlichen Seelsorger:innen des Dekanats und das Visitationsteam gemeinsam auf den Weg – es war der Start dieser Visitationswoche und man suchte auch Begegnungen mit anderen „Religionen“.

So begann die Tour am neuen LASK-Stadion auf der Gugl. Vor knapp einem Monat wurde diese „Kathedrale“ des Fußballs eingeweiht, und Bischof Manfred Scheuer, Bischofsvikar Willi Vieböck, Dechant Christian Zoidl und Pfarrassistentin Monika Weilguni gaben ihr den Segen. Nun waren sie wieder vor Ort – gemeinsam mit rund 40 Seelsorger:innen aus dem ganzen Dekanat – und bekamen von LASK-Präsident Siegmund Gruber und Generalsekretär Gernot Fellingner eine Spezialführung durch diese „Heiligen Hallen“. In den Kabinen gab es keine Predigt, aber viel Wissenswertes über dieses neue Stadion zu hören. Bis zu 19.080 Menschen finden auf der neuen Gugl Platz, bei Länder- und internationalen Spielen rund 17.000, weil Stehplätze nicht erlaubt sind. Auch die Anrai-

Dekanat Linz-Mitte



situation

Weg mit möglichkeiten



ner würden im Vergleich zum alten Gugl-Stadion profitieren: „Der Lärm bleibt zum Großteil im Stadion und auch die Lichtbelästigung wurde deutlich reduziert“, so Gruber. Ein Wermutstropfen sei die Parkplatzsituation, und Fellinger hofft, dass noch mehr Fans mit den Öffis anreisen. Auch die geplante Kapelle ist derzeit noch nicht fertig gestellt.

Nach der Führung durchs Stadion wurde hinauf zu der Stupa am Freinberg gewandert. Drei Vertreter:innen der Österreichischen Buddhistischen Religionsgesellschaft erklärten dort die Hintergründe der vor zehn Jahren errichteten „steinernen Darstellung der Lehren Buddhas“. Die Stupa schaffe gutes Karma für die Stadt, und der Wind, der durch die Fahnen bläst, lässt die dort geschriebenen Gebete wirksam werden.

Nach einer „achtsamen“ Umrundung der Stupa ging es weiter zur Barbarakapelle, wo man einen guten Blick auf die neue Donauhängebrücke und die neue Pfarre Urfahr hat. Am Ende des Ausfluges traf man sich in der Martinskirche. Diese ist zwar die älteste Kirche in der Landeshauptstadt, aber die jüngste Pfarrkirche – weil erst 2016 die Pfarre von der Kapuzinerkirche auf den Römerberg übersiedelt ist.



Chefredakteur Mag. HERBERT SCHICHO, Schönbergstraße

Visitationstreffen der Pfarrsekretär:innen des Dekanats Linz-Mitte

Am 23. März trafen sich alle Pfarrsekretär:innen der acht Pfarrgemeinden des Dekanats Linz-Mitte in unserem Pfarrheim, um über die Änderungen durch die pfarrliche Strukturreform und deren Auswirkungen auf ihre Arbeit informiert zu werden und miteinander in Austausch zu kommen.

Bei einer Vorstellungsrunde – geleitet von Dekanatsassistentin Monika Weilguni – wurden die derzeitigen Aufgabenbereiche der Sekretär:innen, deren Anstellungsdauer sowie einige statistische Werte wie Anzahl der Katholik:innen, der Taufen und Begräbnisse durch Aufstellen im Raum sichtbar gemacht. Danach stiegen wir mit den Schwerpunkten „Der Weg vom Dekanat zur Pfarre“, „Hauptamtliche in der Verwaltung“ und „Aufgaben in Pfarrbüro und Pfarrgemeindebüro“ in die Thematik der Umstrukturierung ein. Präsentiert wurden uns diese von Frau Mag.^a Ines Schupp-Steinhäusl vom Fachbereich Verwaltung in Pfarren und Herrn Mag. Martin Schachinger von der Stabsstelle Pfarrstruktur. Zu Gast war auch Frau Mag.^a Eva Reitbauer vom Institut Diözesane Fortbildung, welches seit Anfang dieses Jahres für die Weiterbildung aller Mitarbeiter:innen in der Diözese zuständig ist. Im Anschluss war Platz für aufkommende Fragen, Sorgen und Denkanstöße.

Das Wesentliche in der künftigen Arbeit in den Pfarrgemeindebüros wird eine gute Zusammenarbeit sein – die „Einzelkämpfer:innen“ in den derzeitigen Pfarrbüros sollen zu „Teampartner:innen“ in den Pfarrgemeindebüros werden. Der von unserer Visitatorin Frau Mag.^a Brigitte Gruber-Aichberger genannte Leitspruch „Eine Einheit in der Vielfalt“ ist hier abschließend sehr passend.

Gemeinsam mit den Mesner:innen des Dekanats, die sich anschließend trafen, durften wir noch ein von Ehrenamtlichen der Pfarre vorbereitetes köstliches Mittagessen genießen.

Mag.^a CHRISTINE PIRCHER und ANNA BADER, Pfarrsekretärinnen



Zum Auftakt der Visitation



Die Vorstellungsmesse der Firmkandidat:innen

Am 19. März war es soweit. Die diesjährigen Firmlinge wurden im Rahmen der 10-Uhr-Messe von ihren Firmbegleiterinnen und ihrem Firmbegleiter der Pfarrgemeinde vorgestellt.

In den Firmstunden haben die 34 Jugendlichen gemeinsam mit ihren Begleiter:innen die Messe vorbereitet und gestaltet. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Gottesdienst war dabei neben Spaß und Gemeinschaftsgefühl ein zentrales Element. Das Firmmotto „I'll be there for you“ wurde im Gottesdienst immer wieder aufgegriffen.

Ganz besonders schön war für viele künftige Firmlinge, so die allgemeine Meinung nach der Messe, dass Bischofsvikar Wilhelm Vieböck als Vertreter des Dekanats Linz-Mitte zum Auftakt der Bischofsvisitation in St. Konrad den Gottesdienst geleitet hat. Das Besondere für die Jugendlichen dabei war, bereits im Vorfeld ihren Firmspender kennen zu lernen.

Die stimmige und stimmlich beeindruckende musikalische Umrahmung gestaltete der Chor KonChord. So erhielt der Festgottesdienst eine besonders schwungvolle Note.

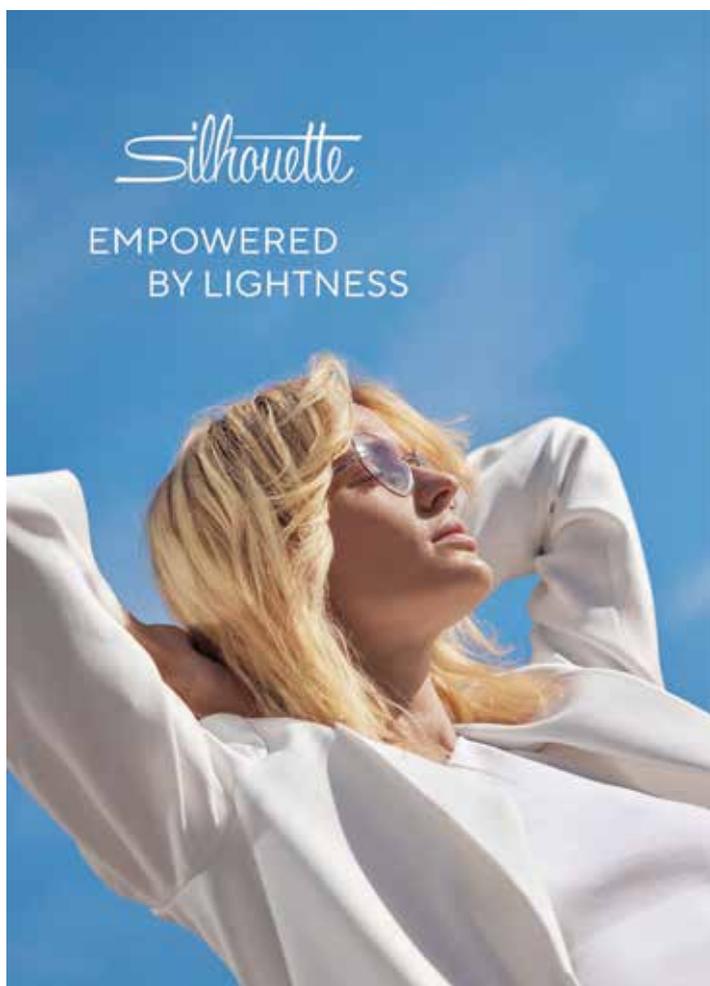
Die volle Kirche zeigte, wie gut die jungen

Menschen in ihre Familien und in die ganze Pfarrgemeinde am Froschberg eingebettet sind. Viele Gottesdienstbesucher:innen haben eine Gebetspatenschaft für die Firmlinge übernommen.

Den Abschluss bildete ein gemütliches und geselliges Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal.

„Für mich war das ein echt cooler Vormittag! Ich freu mich schon richtig auf meine Firmung“, bekannte ein Jugendlicher freimütig.

JOHANNA LUDWICZEK,
Hanriederstraße



Keine Sorgen, wir sind für dich da.
Jederzeit und immer in deiner Nähe.
Jetzt Beratungstermin vereinbaren.

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

Caritas-Haussammlung hilft Oberösterreicher:innen in Not

„Es geht sich einfach nicht mehr aus“, diesen Satz hören Mitarbeiter:innen von Caritaseinrichtungen und auch wir vom Fachteam Caritas in der wöchentlichen Caritasstunde der Pfarre immer öfter. Bezeichnend ist, dass diese Aussage auch aus dem Mund von Personen kommt, die bisher ihren Lebensunterhalt aus eigener Kraft bestreiten konnten. Gestiegene Energie-, Miet- und Lebensmittelpreise bringen zunehmend mehr Menschen in Notlagen. Die Caritas hilft in solchen Not-situationen mit Lebensmittelgutscheinen, Zuschüssen für Strom und Heizung, beratenden Gesprächen, mit Obdach, medizinischer Versorgung und warmem Essen für diejenigen, die auf der Straße leben. Dafür braucht es Spendengelder! Mit Ihrer Spende im Rahmen der „Caritas-Haussammlung“ (Erlagschein liegt bei) ermöglichen Sie der Caritas und auch uns im Fachteam Caritas schnelles und

zielgerichtetes Helfen. Sie können sicher sein, dass Ihr Geld bei Menschen in OÖ ankommt. Damit 10 Prozent Ihrer Spende in der Pfarre St. Konrad bleiben, geben Sie bitte bei Online-Überweisung unter Verwendungszweck „CHS 2023 Pfarre Linz-St.Konrad – Pfarrnr. 4197“ an.

Ihre Spende hilft

- ... im Haus für Mutter und Kind und in Krisenwohnungen in Linz oder im Hartlauerhof in Asten verzweifelten Menschen mit einer Unterkunft und gibt Hoffnung und Kraft für einen Neuanfang.
- ... in den Tageszentren Wärmestube und FRIDA wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen mit einer Anlaufstelle sowie einem Regenerations- und Rückzugsort.
- ... in 15 Sozialberatungsstellen, wo Menschen in Notlagen mit Beratung und finanzieller Überbrückungshilfe zur



Seite gestanden wird.

- ... in sieben Caritas-Lerncafés Schüler:innen aus sozial benachteiligten Familien mit kostenloser Lern- und Nachmittagsbetreuung, damit sie den Schulabschluss schaffen können.
- ... im Help-Mobil, wo obdachlose Menschen und jene, die keine Krankenversicherung haben, medizinisch und mit warmer Kleidung, Schlafsäcken und Decken versorgt werden.

FACHTEAM CARITAS der Pfarre St. Konrad

**ANDREAS
DUMFART**
Ihr / Profiinstallateur
www.dumfart-installateur.com

Linz / Ottensheim

**ATMEN WIE AM MEER IN
DER FROSCHBERG APOTHEKE**

**TROCKENSALZ-INHALATION STÄRKT DAS
IMMUNSYSTEM**

Es beginnt mit einem Jucken in der Nase, mit häufigem Niesen, Halsschmerzen... – und schon ist er da: der grippale Infekt, der für viele zum Herbst gehört wie das Fallen der Blätter. Herbst-Zeit ist die beste Zeit, um mit einer Trockensalz-Therapie in der Salz Lounge zu beginnen. Salz wird in mikroskopisch kleine Partikel zermahlt und in den Raum eingeleitet. Beim Einatmen verteilen sich die Salzpartikel über das gesamte Atemwegssystem – von der Nase in die Nebenhöhlen, den Rachenraum... bis in die äußersten Lungenbereiche. Trockensalzinhalation wirkt vor allem schleimlösend und ent-

zündungshemmend auf Atemorgane und Haut. Das Verfahren bietet auch Schutz gegen grippale Infekte, da mit der Salztherapie die Immunabwehr gestärkt wird. Zudem wirkt es unterstützend bei schulmedizinischen Therapiekonzepten im Bereich der oberen und unteren Atemwege – ideal auch für Kinder.

FROSCHBERGAPOTHEKE
ZIEGELEISTRASSE 70
4020 LINZ
TEL. 0732-657005
WWW.FROSCHBERGAPO.AT



Bei den Gottesdiensten zum Familienfasttag am 4. und 5. März stand die Unterstützung der Arbeit der kfb Partnerorganisation auf den Philippinen im Mittelpunkt, um in Not geratene Migrant:innen und deren Kinder zu unterstützen.

Millionen von Philippiner:innen leben als Arbeitsmigrant:innen oft in prekären Arbeitsverhältnissen im Ausland und leisten dort Sorgearbeit während ihre Kinder einsam und vernachlässigt zurück bleiben.

Beim Gottesdienst am Samstagabend vermittelte zu dieser Thematik Norie Sialania, die Leiterin der kfb Partnerorganisation auf den Philippinen, Informationen aus erster Hand. Bei den Sonntagsgot-

Familienfasttag 2023



tesdiensten beleuchtete die entwicklungs- politisch sehr erfahrene Dr.ⁱⁿ Hemma Tengler anhand der Lesung und des Evangeliums das große Spannungsfeld, das zwischen Bleiben und Aufbrechen mit allen Vorteilen und Kehrseiten liegt. Die Aktion Familienfasttag soll ein Baustein dafür sein, dass die Arbeitsmigrant:innen im Ausland sicher sind und faire Arbeitsbedingungen haben, während die zurückgelassenen Kinder durch die kfb-Partnerorganisation besser betreut und unterstützt werden können.

Pfarrleiterin Monika Weilguni dankte dem Frauenteam für die textliche Ge-

staltung der Gottesdienste, Regina Wildmann und ihrem Team für die musikalischen Beiträge und den Köchinnen für die Zubereitung der wohlschmeckenden Fastensuppen, die im kleinen Pfarrsaal verkostet oder als „Fastensuppe to go“ für eine freiwillige Spende für das Projekt mit nach Hause genommen werden konnten.

Wir danken allen für die Spenden in Höhe von Euro 2.391,60 zur Aktion Familienfasttag der Kath. Frauenbewegung.

DR. JOSEF WEISSENBÖCK,
Kudlichstraße

Gute Nachrichten am Passionssonntag

In diesem Jahr hat unsere Pfarre erstmals den Gottesdienst mit Krankensalbung auf einen Sonntag gelegt, um zu zeigen, dass auch kranke und betagte Menschen besonders eingeladen sind, in der Mitte unserer Pfarre zu sein. Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder stellte an den Beginn der Sonntagsgottesdienste am 5. Fastensonntag zwei gute Nachrichten, nämlich, dass alle, die möchten, sich an diesem Tag durch das Sakrament der Krankensalbung Stärkung holen und sich liebevolle Zuwendung zusagen lassen können und durch die Aufführung der e-Moll Messe von Anton Bruckner beim

Gottesdienst um 10 Uhr die Verheißung der kommenden Erlösung besonders spürbar werden kann.

In der Predigt erläuterte Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder das Evangelium von der Auferweckung des Lazarus (Joh 11, 1-44), in dem bereits vor dem Osterfest die zentrale Botschaft unseres Glaubens, die vom Tod zur Auferstehung führt, angesprochen wird.

Der besondere Dank gilt dem Fachausschuss Caritas für die Mitgestaltung und Organisation der Krankensalbung im Rah-



men des sonntäglichen Pfarrgottesdienstes und dem Chor Wohlsang für die feierliche Umrahmung des Gottesdienstes um 10 Uhr.

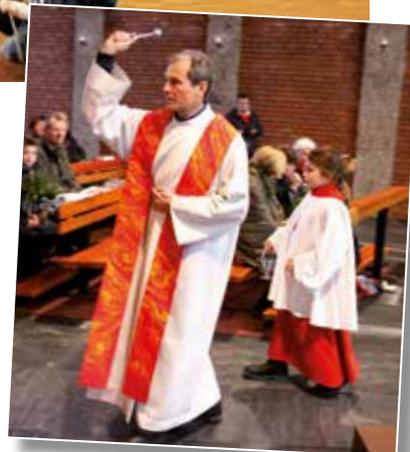
DR. JOSEF WEISSENBÖCK, Kudlichstraße

Palm- sonntag 2023



Die Matthäuspassion wurde von Helena Polanschütz, Klara Loishandl, Klara Holzner und Marlene Angerer vorgetragen.

Bei dem von Pastoralassistent Dr. Josef Hansbauer mit seinem Team im Pfarrheim gestalteten Kindergottesdienst bereiteten die Kinder für ihren



König symbolhaft farbige Chiffontücher auf jenem Weg aus, auf dem er dann ohne Krone auf einem Esel in die Stadt Jerusalem einzog.

Dem Eine-Welt-Kreis ein herzlicher Dank für das Binden und den Verkauf der vielen Palmbüsche; dem Team des EZA-Marktes für den Verkauf fair gehandelter Produkte, den Kindergartenkindern mit ihren Pädagog:innen und den Minis für die Mitgestaltung der Palmweihe, den Lektor:innen der Matthäuspassion und allen Mitwirkenden ein herzlicher Dank für die feierliche Gestaltung der Liturgie zum Palmsonntag.

DR. JOSEF WEISSENBÖCK, Kudlichstraße

Gute Nachrichten sammeln

Das aus dem Altgriechischen kommende Wort „Evangelium“ bedeutet übersetzt „frohe Botschaft“ oder „gute Nachricht“.

Auch wir haben heuer in der Fastenzeit gute Nachrichten gesammelt. Die Mitfeiernden waren in den Sonntagsgottesdiensten eingeladen, an eine gute Nachricht der vergangenen Woche zu denken und dafür symbolisch ein färbiges Bällchen in ein Glas zu werfen oder diese auf ein buntes Blatt aufzuschreiben. So füllte sich während der Fastenzeit das „Glas der guten Nachrichten“. Am Ostersonntag gestalteten die Kinder im Kinderwortgottesdienst damit einen wunderschönen, bunten Schmetterling.

MONIKA WEILGUNI, Dekanatsassistentin Linz-Mitte



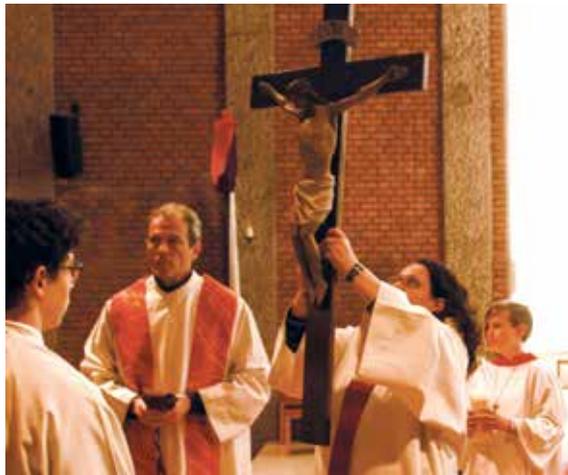
Karwoche und Ostern 2023



Gründonnerstag

Bei der Abendmahlfeier erinnerten wir uns an das letzte Abendmahl und an Jesu Vermächtnis, es immer wieder in einer Haltung der Liebe zu feiern. Zur symbolischen Handlung der Fußwaschung waren heuer zwölf ehrenamtliche Mitarbeiter:innen unserer Pfarre eingeladen. Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder und Pfarrleiterin Monika Weilguni ermutigten dazu, selber zu dienen und einander in Liebe und Zuwendung zugetan zu sein. Auch die Fürbitten bestärkten uns, für andere Menschen Partei zu ergreifen und jenen Menschen, die aus der Gemeinschaft gefallen oder ohne Orientierung sind, Hilfe zu bieten.

Mit dem Schlussgebet und den Gebeten am Ölberg verband das Pfarrteam den Wunsch, dass es uns gelingen möge, die Sorge um die Mitmenschen wach zu halten und dass auch uns die schweren Stunden am Ölberg stärken mögen für Schritte offenen Mutes auch in Nacht-Erfahrungen unseres Lebens.



Karfreitag

Gerade weil Jesus die Finsternis des Kreuzestodes erlitten hat, führt er uns aus allen Finsternissen heraus in eine Weite ewigen Lebens. In seiner Predigt stellte Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder fest, dass die vom Kirchenchor in evangelischer Tradition gesungene „Johannes-Passion“ von Heinrich Schütz uns einlädt, sich von anderen aktuellen Leidensgeschichten berühren und betreffen zu lassen. Dieses „fruchtbare Bedenken“, wie es auch in einem vielstrophigen Kirchenlied heißt, macht den Karfreitag zu einem christlichen Feiertag und zu einer guten Nachricht, die selbst Leid, Schuld und Tod überwindet. Nach der Kreuzverehrung wurden in den Großen Fürbitten, vorgetragen von Pfarrmoderator Martin Füreder, Pfarrleiterin Monika Weilguni, Pastoralassistent Josef Hansbauer sowie Isolde und Gerald Haydtner, das Leid, die Schuld und die Not aller Menschen vor Gottes Angesicht getragen. Dem Kirchenchor mit den Solisten unter Leitung von Harald Wurmsdobler ein herzliches Danke für die aus dem 17. Jahrhundert stammende und in vokaler Besetzung gesungene Passion.

Osternacht

In der Osternacht feierte unsere Pfarre in einer vollen Kirche die Auferstehung Jesu. Das am Osterfeuer am Kirchenplatz entzündete Licht zeigte uns symbolhaft auf, dass damit die Töne des Todes verstummen, die Melodie des Lebens neu angestimmt und die Dunkelheit aus unse-





ren Herzen vertrieben wird. Mit dem Exsultet, gesungen von Martina Signer, kam die Freude über das Festgeheimnis der Auferstehung und der Sieg Christi über den Tod zum Ausdruck. Im dem Schlusstext wurde die Pfarrgemeinde darin bestärkt, dass Auferstehung heißt, trotz aller Leiden der Welt an die Gegenwart Gottes zu glauben, in der Gemeinschaft willkommen zu sein und dem Leben zum Durchbruch zu verhelfen.

Pfarrleiterin Monika Weilguni bedankte sich im Namen des Pfarrteams bei den vielen helfenden Händen, die zur Gestaltung der Osternacht beigetragen hatten, und besonders bei KonCHORd mit Robert Holzer für die gesungenen „Good News“, dem Organisten Harald Wurmsdobler, bei den Lektor:innen, der Mesnerin und bei allen, die die Kirche geputzt und geschmückt sowie die Agape vorbereitet hatten. Den Abschluss bildete die Agape, das gemeinsame Mahlhalten, im Pfarrsaal in vertrauter Runde.

Ostersonntag

Am Ostersonntag feierten wir als christliche Pfarrgemeinde die Auferstehung Christi als Höhepunkt des Kirchenjahres – so wie jedes Jahr mit einem Festgottesdienst, mit der Spatzenmesse von Wolfgang Amadeus Mozart und dem Hallelujah von Georg Friedrich Händel, festlich gestaltet vom Kirchenchor, Solist:innen und Instrumentalist:innen. In der Predigt stellte Mag.^a Dorothea Schwarzbauer-Haupt die Lesung zum Ostersonntag (Apg, 10, 34a, 37–43) mit dem ersten Auftreten von Petrus vor nichtjüdi-



schen Menschen in den Mittelpunkt. Er formuliert dabei knapp und schlagzeilenartig den Kern der christlichen Botschaft, dass das Leben stärker ist als der Tod.

Gleichzeitig feierte Pfarrleiterin Monika Weilguni Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal. Dabei wurde aus den in der Fastenzeit gesammelten „Guten Nachrichten“ von den Kindern mit großer Freude entsprechend der Verwandlung der Raupe in einen bunten Schmetterling ein ganz großer, bunter Schmetterling gebastelt.

Der besondere Dank erging nach der Speisenweihe an den Kirchenchor mit den Solist:innen und Musiker:innen unter Leitung von Harald Wurmsdobler und an der Orgel mit Maria Lotz für die eindrucksvolle Gestaltung des Musikwerkes und an Mag.^a Dorothea Schwarzbauer-Haupt für die Exegese der Lesung aus der Apostelgeschichte.

Dr. JOSEF WEISSENBÖCK, Kudlichstraße





Erstkommunion – Vorstellgottesdienst

Gott ruft Samuel – er ruft auch dich

Am 3. Fastensonntag hieß unsere Pfarre die Erstkommunionkinder der VS 9 und VS 48, deren Eltern und Großeltern zum Erstkommunion-Vorstellgottesdienst herzlich willkommen, um gemeinsam zu beten, zu singen und sich so mit Freude auf das Fest der Erstkommunion vorzubereiten. Bei der Lesung wurde mit verteilten Rollen der Ruf Gottes an den jungen Diener Samuel eindrucksvoll dar-

gestellt. Um eine gute Verbindung mit den Erstkommunionkindern herzustellen, verteilten die Minis Namenskärtchen mit der Einladung, an ein bestimmtes Kind in der Vorbereitungszeit besonders zu denken und dieses auch im Gebet zu begleiten.

Nach dem Schlussegnen fand der Erstkommunion-Vorstellgottesdienst bei dem von Wolfgang Puchner gestalteten Pfarrcafé einen guten gemeinsamen

Ausklang. Für die Gestaltung dieses besonderen Gottesdienstes sprach Pfarrleiterin Monika Weilguni den Religionslehrerinnen Nino Hofstadler und Cecilia Riccetti, den Eltern für zahlreiche Vorbereitungsstunden in den Gruppen sowie den Froschgöschern mit Anna Dürrschmid und Johannes Hasibeder für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes herzlichen Dank aus.

DR. JOSEF WEISSENBÖCK, Kudlichstraße



KINDERARZT FROSCHBERG

Dr. Clemens Gumpenberger
 Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde
 Robert-Stolz-Straße 12
 4020 Linz
 0732/657388
 team@kinderarzt-froschberg.at



Alle Kassen und Privat
www.kinderarzt-froschberg.at

ORDINATIONSZEITEN

MO	10.00 - 13.30 & 14.00 - 17.00 Uhr
DI	08.00 - 11.00 Uhr
MI	08.00 - 11.00 Uhr
DO	12.30 - 17.00 Uhr
FR	08.00 - 11.00 Uhr



Faschingskindermesse

Anna Dürrschmid und Johannes Hasibeder haben mit den Froschgöschern viel Freude und Schwung in den Gottesdienst und in die Kirche gebracht. Susanne Lehner choreographierte mit den Kindern die Geschichte von Papilio, dem Träumer im Kinderbuch von Elisabeth Steinkellner. Eine kindgerechte Verbindung zur Bibel, in der Träume eine wichtige Rolle spielen und sie oft der Beginn einer neuen Wirklichkeit sind, hat Monika Weilguni hergestellt. Die Pfadfinder rundeten mit einem Kinderparcours, einem Mittagsbuffet und Faschingskräften den gelungenen Vormittag ab.

MARIA HASIBEDER, Hanriederstraße

Herzlichen Glückwunsch!

Dr. Walter Wimmer Pfarrer em.



Walter Wimmer feiert seinen 80. Geburtstag.

Am **Sonntag, 21. Mai** um **10 Uhr** feiern wir mit ihm gemeinsam beim Gottesdienst.

Der Kirchenchor bringt dabei die „**Missa prima toni**“ von Stefano Bernardi zur Aufführung.

Alle Mitfeiernden laden wir nach dem Gottesdienst zu einer **Agape am Kirchenplatz** ein.



Erfolgreicher Baby- und Kinderkleider-Basar

Beim erstmals vom FA Schöpfungsverantwortung organisierten Basar boten Verkäufer:innen gegen eine kleine Standgebühr Spiele, Baby- und Kinderkleidung zum Verkauf an. Mit 27 Verkaufstischen war der große Pfarrsaal gut gefüllt, die Artikel waren übersichtlich sortiert. Für das leibliche Wohl sorgte der FA Caritas mit Kuchen und Würstel. „In diesem Ambiente macht das Verkaufen Spaß. Hoffentlich gibt es bald wieder einen Basar bei euch!“ war eine der zahlreichen erfreulichen Rückmeldungen.

MONIKA WEILGUNI, Dekanatsassistentin Linz-Mitte

Das grüne Eck

Wir leben heute in einer Zeit, in der die Nutzung und Produktion von Solarstrom als selbstverständlich gilt und ein fixer Bestandteil auf dem Weg zur nachhaltigen Energieerzeugung geworden ist. Die Pfarre St. Konrad leistet diesbezüglich seit geraumer Zeit einen wichtigen Beitrag.

Begonnen hat alles im Jahr 2003, als unser ehemaliger Pfarrer Dr. Walter Wimmer die Idee hatte, im Zuge der Kirchendachsanierung eine PV-Anlage zu installieren – sehr fortschrittlich für die damalige Zeit und sehr zukunftsorientiert, wie man anhand der rasant steigenden Nachfrage nach Energie heute sieht.

In diesem Artikel möchte ich zusammenfassen, was die Anlage bereits geleistet hat, ob sich die Anlage rentiert hat und wie es für die Zukunft aussieht.

Ein Resümee über die ersten acht Betriebsjahre im Jahr 2011 von DI Heinrich Wilk (gest. 2018) zeigte, dass die Anlage im Zeitraum 2003 bis 2011 einen durchschnittlichen Jahresertrag von ca. 39100 kWh erzielte. Dies entspricht in etwa dem jährlichen Durchschnittsverbrauch von 13 Haushalten. Heute, nach einer Betriebsdauer von fast 20 Jahren, ergibt eine Zusammenfassung der Einspeisedaten von 2012 bis 2018 einen durchschnittlichen Jahresertrag von 37 000 kWh, oder umgerechnet ca. 95 Prozent des damaligen Ertrages. Aktuellere Vergleichswerte sind leider nicht ermittelbar, da die Anlage 2019 auf Eigenverbrauch umgebaut wurde und somit von den Einspeise-Erträgen nicht mehr auf den jährlichen Gesamtertrag rückgeschlossen werden kann.

Da die PV-Anlage auf dem Kirchendach nun schon seit 20 Jahren ihren Dienst verrichtet und noch immer mindestens 90 Prozent der Ursprungsleistung besitzt, lässt sich die Frage der Rentabilität eindeutig mit Ja beantworten. Grundsätzlich ist die Anlage, wie man anhand der Leistungsdaten sieht, noch sehr gut in Schuss, ein Austausch bzw. eine Erneuerung ist in dieser Hinsicht noch nicht notwendig. Bezieht man jedoch den rasanten technischen Fortschritt (gleiche Fläche - doppelter Stromertrag) und die zukünftige Energiepreissituation mit ein, macht es aus meiner Sicht durchaus Sinn, eine Modernisierung der gesamten Anlage in Betracht zu ziehen.

DI WERNER SCHABLAUER, BSc,
Hanriederstraße



Froschberger Faschingsfest!

Der letzte Pfarrball liegt bekanntlich lange zurück und sollte auch in diesem Jahr nicht stattfinden. Eines war im Fachausschuss Jugend & Junge Erwachsene klar: Der Fasching wird trotzdem gefeiert!

So wurde in kürzester Zeit das Froschberger Faschingsfest! ins Leben gerufen – ein neues Fest mit neuem Plakat, minimalistischer Deko und großem Erfolg. Verkleidet als Piraten, Bienen, Hippies oder Mäuse tanzten mehr als 120 Gäste bis spät in die Nacht zur Musik von DJ Werner.

Der große Andrang aus allen Generationen brachte die Barhelfer:innen ins Schwitzen, durch all die tatkräftige Unterstützung konnten die Gläser stets gefüllt bleiben. Die Stimmung war großartig, und wir freuen uns, wenn es nächstes Jahr wieder einen „echten“ Pfarrball gibt!

Pastoralassistent Dr. JOSEF HANSBAUER



Gemeinsames Feiern stärkt Zusammenhalt

Die Pfadfindergruppe Linz6 ist in den Pfarren St. Peter und St. Konrad beheimatet. Besondere Anlässe werden aber nicht getrennt, sondern gemeinsam gefeiert.

So fand auch heuer eine gemeinsame Osterheimstunde statt, bei der alle Wichtel und Wölflinge gemeinsam spielen und Spaß haben konnten. Ein besonders feierlicher Moment war die Verleihung des gelben Halstuchs an einige junge Pfadfinder, die das Pfadfinderversprechen ablegten und damit ihre Zugehörigkeit zur Gemeinschaft ausdrücken. Wir heißen euch herzlich willkommen und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Erlebnisse!

ANDREAS SCHAUER, Pfadfinder Linz6

Leopold Finner

PIRINGERHOF

Jetzt ist Spargelzeit

Öffnungszeiten:

Freitag	8.30 – 11.30 Uhr
	14.00 – 17.00 Uhr
Samstag	8.30 – 11.30 Uhr

Während der Woche ist nach Bestellung (per E-mail, SMS, WhatsApp) Spargel und anderes Gemüse im Spargelkühlschrank abholbar!

● 4020 Linz ● Piringerhofstraße 30 ●
Tel. 0664/32 64 485 ● leopold.finner@liwest.at

Save-The-Date! Vorankündigung!

FROSCHBERG SOMMERFEST

Volkshaus Froschberg, Kudlichstraße 21

Sa 1. Juli **So 2. Juli**

17:00 – 23:00 Uhr:
LINZER BIER Verkostung
Schmankerl vom Grill
Rock vom Feinsten:
COVER-BAND LIVE

10:00 – 15:00 Uhr:
GOTTESDIENST im Grünen
Frühschoppen
Blasmusik „GRABN BAUN MUSI“
Familienfest mit Spiel, Spaß und Sport

ASKÖ
Linz | Froschberg

Unsere Faustballer:innen blicken auf eine historische Hallensaison:

Die erste Männermannschaft wurde in einem packenden Finale in der Sporthalle in Linz-Auhof Vizestaatsmeister – zahlreiche Fans freuten sich über diesen Erfolg der Männer. Die erste Damenmannschaft wurde Landesmeister und wird in der kommenden Saison in der Bundesliga spielen, die „Reserve“ bei den Männern wurde ebenfalls OÖ-Meister. Auch die verschiedensten Jugendmann- und -frauschaften erreichten bei Bezirks-, Landes- und Staatsmeisterschaften hervorragende Platzierungen. Ende April geht es nun wieder draußen weiter – am 29. April um 17 Uhr spielen die Männer am Platz in Holzheim gegen Grieskirchen, die Damen eröffnen die Heimssaison am 12. Mai gegen Urfahr. Alle Termine und weitere Informationen im Internet unter

www.faustball-froschberg.at

Chefredakteur Mag. HERBERT SCHICHO, Schönbergstraße

Sensationelle Hallensaison unserer Faustballer:innen



Konzert Felix Phil & Band

„Austropop aus junger Feder“ präsentierte Felix Phil & Band am 10. März im Pfarrsaal St. Konrad. Der junge, sympathische Künstler aus dem Mühlviertel gab dabei sein Debüt als Solokünstler. Felix Phil schreibt über die unterschiedlichsten Themen, die ihn aktuell bewegen. Seine Melodien und emotionalen Texte sind natürlich, ehrlich und klar.

Von der gefühlvollen Ballade bis zum schwungvollen Motivationssong war alles dabei, und für das begeisterte Publikum gab es als Draufgabe noch ein paar Klassiker des „Rock 'n Roll“. Man merkte, wie Felix Phil für seine Leidenschaft, die Musik, brennt. Was bleibt, ist die Frage: Haben wir hier am Froschberg einen neuen Stern am Austropop-Himmel aufgehen sehen? Wir wünschen es ihm!

Ing. MMag. GERALD HAYDTNER, Regerstraße



Veranstaltungen Jungschar, Minis, Jugend & Junge Erwachsene

FIRMUNG 2023

Firmprobe: Fr, 12. Mai, 18 Uhr

Firmung: Sa, 13. Mai 2023, 15 Uhr,
Firmspender Bischofsvikar Wilhelm Vieböck

JUNGSCHAR UND MINIS

Übernachtung der Jungscharkinder und Minis: Sa, 3. Juni, 16 Uhr

Kuchenbuffet der Jungschar:
So, 4. Juni, nach den Gottesdiensten

Jungschar- und Ministrant:innenlager:
16.–22. Juli in Großloiben/Weyer

JUGEND & JUNGE ERWACHSENE

Jugendreise nach Verona: Do, 18. Mai, bis So, 21. Mai

Badeausflug an den Attersee:
Sa, 24. Juni

BABY- UND KLEINKINDERTREFF AM FROSCHBERG

Herzliche Einladung zum Baby- und Kleinkindertreff im kleinen Pfarrsaal im Pfarrheim der Pfarre Linz-St. Konrad. Du kannst den kinderwagenfreundlichen Eingang in der Händelstraße benützen. Maria Ahamer und Barbara Feichtenschlager koordinieren die Treffen und freuen sich auf Mütter, Väter, Omas oder Opas mit ihren Kindern!

Infos und Kontakt: Maria Ahamer, Tel. 0664 2321940
Barbara Feichtenschlager, Tel. 0664 9743793

TAUFEN

Cosima Louise Ertl
Lea Sophia Rupprecht

Schönbergstraße
Piringerhofstraße

VERSTORBENE

Jochen Rudolf Pfaffeneder
Ilona Krippner
Manfred Markytan

Hugo-Wolf-Straße
Leharstraße
Wien

GOTTESDIENSTZEITEN

Sonn- und Feiertag: 8.45 Uhr und 10 Uhr,

Vorabendmesse: 19 Uhr

Wochentage: Mittwoch und Freitag, 8 Uhr

Seniorenwohnheim Sonnenhof: Mi und So, 9.30 Uhr

St. Anna: Di und Sa, 16 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO

Sekretariat: Anna Bader, Anna Dober und Christine Pircher

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag:

8.30 Uhr bis 12 Uhr

Tel.: 0732/65 72 95-0

pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at

Pfarrassistentin Monika Weilguni, leitende Seelsorgerin

Tel. 0676/8776 5622

monika.weilguni@dioezese-linz.at

Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder

martin.fuereder@dioezese-linz.at

Pastoralassistent Dr. Josef Hansbauer

josef.hansbauer@dioezese-linz.at

Homepage: www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad

Österreichische Post AG – MZ 22Z042691 M

Pfarre Linz-St. Konrad, Joh.-Sebastian-Bachstraße 27, 4020 Linz



Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens für Druckerzeugnisse. UZ 24-Nr.: UW 1243 Stiepel Druckerei und Papierverarbeitung GmbH

TAUFTERMINE

Mai bis Juli 2023

Sa, 06. Mai, 14.00 Uhr

So, 28. Mai, 11.30 Uhr

Sa, 10. Juni, 14.00 Uhr

So, 18. Juni, 11.30 Uhr

So, 25. Juni, 11.30 Uhr

Sa, 01. Juli, 14.00 Uhr

So, 09. Juli, 11.00 Uhr

So, 16. Juli, 11.30 Uhr

So, 23. Juli, 11.00 Uhr

So, 30. Juli, 11.00 Uhr

Bitte um Anmeldung im Pfarrbüro:

Tel.: 0732/65 72 95-0

E-Mail: pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at

ztkanzler@eitler.at www.eitler.at

KOMPETENZ IN
TIEFBAU + WASSERWIRTSCHAFT

A-4020 Linz Niederreithstraße 43 Tel 0 732 .65 60 88-0

LESUNG von Johannes Sonnberger

Und das Wort ist Klang geworden

Vom Geheimnis der Menschwerdung in der Musik.

11. Mai 2023

Donnerstag | 19 Uhr

Pfarrkirche St. Konrad

Linz | Froschberg

Johann-Sebastian-Bach-Str. 27



Johannes Sonnberger,

em. AHS Lehrer für Musik und Religion, Kirchenmusiker, liest aus seinem Buch und präsentiert Musikbeispiele.

Humorvoll bittet der Autor große Komponist:innen zu Aussagen über die Menschwerdung. Von Bach, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert und Bruckner spannt sich der Bogen über Highlights einer Hildegard von Bingen bis zu spannenden Tonschöpfungen der Zeitgenossen Sofia Gubaidulina und Arvo Pärt.

Eintritt frei! Eine Veranstaltung des KBW Froschberg



kbw
Treffpunkt Bildung